



Gemeinsam mit Besuchern der Galerie und Schülern des Segelschulschiffs hinterlassen Rosita Sengpihl und Ahmet Dilek Spuren auf dem Segel.  
Fotos I. Schröder

# Segel setzen für Toleranz

Aktionskunst im Kieler Seefischmarkt kommt dem Segelschulschiff „Thor-Heyerdahl“ zugute

**Kiel.** Schon zu seinen Lebzeiten galt der norwegische Anthropologe und Abenteurer Thor Heyerdahl als Verständiger zwischen den Kulturen. Das gleichnamige Segelschulschiff spendete nun ein Klüversegel, das im Rahmen des türkischen Kultursommers mit Künstler Ahmet Dilek und Galeristin Rosita Sengpihl ein völlig neues Äußeres erhalten soll.

Von Imke Schröder

Gemeinsam mit Schülern, Mitseglern, Vereinsmitgliedern und Galeriebesuchern wurde das Segel einer einzigartigen Prozedur unterzogen: Zuerst mit Pappplatten belegt, auf denen die Teilnehmer Spuren hinterlassen konnten, wurde es anschließend nach einer Vorlage von Rosita Sengpihl bemalt und abschließend zur freien Bemalung freigegeben. Unter viel Gejauchze und mit kräftigen

Pinselstrichen nahm die Verwandlung des tristen, weißgrauen Segels zu einem farnefrohen Kunstwerk seinen Lauf. Der gesamte Ablauf wurde dabei von dem türkischstämmigen Künstler Ahmet Dilek auf Video aufgezeichnet.

Am Ende des Kunsttages wurde das Segel wieder an das Segelschulschiff übergeben. Nach dem erneuten Aufziehen und Segeln kann der Verein der Thor-Heyerdahl dann frei entscheiden, was mit dem ungewöhnlichen Kunstwerk geschieht. Extra für diese Aktion sind Maria Rosenberger und Friederike Hauschulz aus Rostock angereist, um gemeinsam mit anderen Schülern einen bleibenden Eindruck auf der Thor-Heyerdahl zu hinterlassen. „Multikulturalität, dafür stand auch Thor Heyerdahl schon zu Lebzeiten. Deswegen wollten wir auch ein Zeichen



Die „Thor Heyerdahl“ läuft mit dem kunstvoll gestalteten Klüversegel aus.

Hauschulz. Die Schülerinnen segelten drei Wochen bei der englischsprachigen Summer School durch Skandinavien. „Es war ungewohnt, sich danach wieder an einen normalen Schlafrythmus ohne Nachtwachen zu gewöhnen“, stellt Maïke Krüger aus Schleswig fest. „Aber auf das Wiedersehen mit dem Schiff freuen wir uns heute besonders.“ Nach Einlaufen der Thor Heyerdahl hieß es dann: Segel setzen für mehr Toleranz

soll die Vielfalt der Kulturen in angesegelten Ländern, aber auch die Multikulturalität der Besatzung untereinander angesprochen werden, erklärt Ahmet Dilek. Unterstützt wird er bei seiner Arbeit vom Vorsitzenden der Deutsch-Türkischen Gesellschaft Schleswig-Holsteins, Sahabettin Atli. „Die Spuren der Besucher stehen für die Spuren, die jeder Mensch in einem neuen Land hinterlässt. Das ist ein schönes Zeichen, dass dann mit dem Schiff in die Welt getra-